Fachliche Hinweise

Warum moderne Songs im Unterricht behandeln?

Wenn das Thema Lyrik im Unterricht behandelt werden soll, ist bei vielen Schülerinnen und Schülern[1] eine spontane Abwehrhaltung zu beobachten. Die Beschäftigung mit Gedichten scheint vielen Lernenden nicht mehr interessant und zeitgemäß zu sein. Dagegen treffen auf Deutsch verfasste Songs den Nerv vieler Jugendlicher. Dabei sind Songs nichts anderes als lyrische Texte. Im Englischen werden sie als *Lyrics* bezeichnet; der Begriff verweist damit auf die Wurzeln, die in der Lyrik liegen. In dieser Unterrichtseinheit nehmen die Schüler drei deutsche Liedtexte unter die Lupe. Sie setzen sich mit dem Aufbau und der Struktur sowie mit den sprachlichen Besonderheiten der lyrischen Texte auseinander und bekommen so einen neuen Zugang zu den Liedern.

[1] Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf der Begriff „Schüler" verwendet.

Ein Brückenschlag zwischen Schreiben und Lesen

Die Beschäftigung mit Songtexten bildet einen Brückenschlag zwischen den Kompetenzbereichen „Schreiben" und „Lesen". Das Schreiben ist ein wichtiges Mittel des Ausdrucks: Es bietet die Möglichkeit, Gedanken und Gefühle schriftsprachlich zu artikulieren. Insbesondere die Auseinandersetzung mit poetischem Schreiben erweitert das sprachliche Bewusstsein der Schüler und schult ihr Ausdrucksvermögen. Darüber hinaus lernen sie, Schreibprozesse eigenverantwortlich zu organisieren und dabei Techniken zur Planung und Überarbeitung ihrer Texte anzuwenden. In der Unterrichtseinheit wird den Lernenden deswegen für die inhaltliche, sprachliche und stilistische Überarbeitung des Geschriebenen genügend Raum gelassen.

Eine Verbindung zum Kompetenzbereich „Lesen" ergibt sich durch den produktiven Umgang mit Textvorlagen, etwa beim Schreiben von Parallelsongs, bei dem die Schüler auch wichtige Merkmale der Gattung Lyrik wiederholen und die Funktion und ästhetische Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel untersuchen.

Kurzinfo zu den Interpreten: Christina Stürmer, Peter Fox und Fabian Freitag

Christina Stürmer zählt zu den bekanntesten österreichischen Pop-Rock-Sängerinnen. In Deutschland gelang ihr der Durchbruch 2005 mit dem Album *Schwarz Weiss* und der Hit-Single *Ich lebe*. Für das Album *Schwarz Weiss* bekam Christina Stürmer auch den ECHO – einen der begehrtesten Musikpreise.

Peter Fox, dessen bürgerlicher Name Pierre Baigorry lautet, ist ein deutscher Reggae- und Hip-Hop-Musiker. Er spielt in der Band *Seed,* war aber kurze Zeit auch als Solokünstler aktiv und brachte u. a. das Album *Stadtaffe* heraus, für das er zahlreiche Auszeichnungen erhielt. Der Titel *Haus am See* aus dem Album *Stadtaffe* war sein bisher größter Hit.

Von Fabian Freitag alias Detta stammt der Rap *So was passiert*. Der Sänger war Schüler des Verfassers dieser Unterrichtseinheit, Christoph Jakubowski. Da der Rap ein wichtiger Teil der Jugendkultur ist und viele Schüler selbst Erfahrungen in diesem Musikgenre haben, eignet sich der Song sehr gut als Diskussionsgrundlage.

Didaktisch-methodische Hinweise

In dieser Unterrichtseinheit geht es zum einen um das analytische Arbeiten an Songtexten: Die Schüler setzen sich sowohl inhaltlich als auch sprachlich mit den Songs auseinander und erschließen sich so eine Interpretation. Außerdem nehmen sie die musikalische Gestaltung unter die Lupe und entschlüsseln die Bedeutung der Musik für die Interpretation der Songs.

Zum anderen geht es um den subjektiven Bezug zu den Texten und die Kreativität der Schüler: Sie sollen für poetische Texte begeistert werden und motiviert sein, selbst Texte zu formulieren. Das eigene Schreiben kann für eine spätere Analyse „fremder" Texte nutzbar gemacht werden. In diesem Zusammenhang ist es daher auch wichtig, den Schülern zu zeigen, mit welchen gattungsspezifischen Mitteln poetische Texte ihre Wirkung erzeugen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

„Poetisches Schreiben“ als ein Schwerpunkt

Das poetische Schreiben ist eine besondere Variante des kreativen Schreibens. Unter dem Begriff „poetisches Schreiben“ versteht man in der Regel das Verfassen von Texten nach literarischen (poetischen) Vorlagen, Vorgaben und Vorbildern.

Poetisches Schreiben lebt von den Assoziationen, Erinnerungen und Empfindungen des Schreibenden, die in die Texte einfließen. So bietet es Raum für subjektive Sichtweisen, Befindlichkeiten und Bedürfnisse. Der Schreibprozess gibt aber auch Gelegenheit, sprachliche Gestaltungsmittel zu erproben. Hierdurch wird der Zugang zur Sprache im Allgemeinen gefördert; die Schüler werden für die sinnliche Seite der Sprache, für ihren Klang, ihren Rhythmus und ihre Melodie sensibilisiert.

Stundenverlauf

1.–3. Stunde	***Ich lebe* – einen Song analysieren**
Intention	In den ersten drei Stunden setzen sich die Schüler inhaltlich, stilistisch, formal und musikalisch mit dem Song *Ich lebe* von Christina Stürmer auseinander.
Materialien M 1–M 4	In **M 1** analysieren die Schüler den Song *Ich lebe* anhand von Leitfragen und erschließen sich so eine erste Interpretation. Um konkrete sprachliche Mittel im Song geht es in **M 2:** Die Lernenden beschreiben sprachliche Besonderheiten des Songs und lernen so, wie man Sprache einsetzen kann. Nach dem Hören des Songs wird in **M 3** die musikalische Umsetzung analysiert und über die Frage diskutiert, inwiefern die Musik zum Textverständnis beiträgt. In **M 4** üben sich die Jugendlichen im poetischen Schreiben und verfassen einen eigenen Parallelsong.

4./5. Stunde	***So was passiert* – einen Rap unter die Lupe nehmen**
Intention	Die Schüler analysieren den Rap *So was passiert* von Detta inhaltlich, stilistisch, formal und musikalisch.
Materialien M 5–M 6	In **M 5** erfassen die Schüler den Rap *So was passiert* inhaltlich und diskutieren über mögliche Interpretationen. Die sprachlichen Mittel und die musikalische Gestaltung erarbeiten sie in **M 6.** Bei der stilistischen Analyse steht der Hook im Mittelpunkt.

6./7. Stunde	***Haus am See* – was sagt uns dieser Song?**
Intention	Die Schüler untersuchen und interpretieren den Song *Haus am See* von Peter Fox.
Materialien M 7–M 10	Eine Farbfolie **(M 7)** zum Thema „Was macht mich glücklich?“ dient als Impuls zum Song *Haus am See*, den die Schüler in **M 8** zunächst inhaltlich zusammenfassen. Lernschwächeren Schülern steht zudem **M 9** zur Verfügung; hier sollen ausgewählte Textpassagen näher erläutert werden. Sprachliche Merkmale und deren Wirkung werden in **M 10** analysiert.

8./9. Stunde	**Selbst dichten und Feedback geben**
Intention	Die Schüler üben sich im poetischen Schreiben und geben einander Feedback.
Materialien M 11–M 13	In M **11** wiederholen die Schüler die drei bekanntesten Reimarten: den Paarreim, den Kreuzreim und den umarmenden Reim. Sie üben das Reimen in drei Lückengedichten und verfassen schließlich selbst ein kurzes Gedicht. Einen kompletten eigenen Song schreiben die Schüler in **M 12.** Dieser wird von den Mitschülern mithilfe des Feedback-Bogens **M 13** beurteilt.

VORSCHAU
netzwerk lernen
zur Vollversion

M 2

Metaphern und Vergleiche – sprachliche Mittel unter die Lupe nehmen

Ebenso wie in Gedichten lassen sich auch in Liedtexten sprachliche Mittel, wie Metaphern oder Vergleiche, finden.

© www.colourbox.com

1. Woraus Gedichte und Songs gemacht sind – eine Wiederholung

Als **Vers** bezeichnet man die einzelne Zeile eines Gedichts. Er muss kein vollständiger Satz sein; manchmal kann sich ein Satz über zwei oder mehr Zeilen erstrecken.

Als **Strophe** bezeichnet man eine Gruppe von Versen, die zusammengehören. Sie bilden einen Gedichtabschnitt, der durch einen Absatz von den folgenden Versen getrennt ist.

2. Wichtige Stilmittel	
Stilmittel	**Beispiele im Song *Ich lebe***
Metaphern	**Metaphern** gehören zu den sprachlichen Bildern: Es sind Wörter oder Wortgruppen, die in einer nicht wörtlichen Bedeutung verwendet werden, um beim Leser wirkungsvolle Vorstellungsbilder entstehen zu lassen. Beispiele: – *schmeckst bittersüß* (V. 5) – *bin verhext (V. 7)*

VORSCHAU

Aufgaben

1. *Geben Sie zwei Beispiele für bekannte Metaphern.*
2. *Schauen Sie sich das Lied „Ich lebe“ von Christina Stürmer noch einmal genau an. Welche sprachlichen Mittel können Sie erkennen? Beschreiben Sie sie. Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die Tabelle ein.*

netzwerk lernen

zur Vollversion

Erläuterung (M 2)

In dieser Stunde analysieren die Schüler die sprachlichen Mittel im Lied *Ich lebe* von Christina Stürmer. Fordern Sie die Schüler auf, die sprachlichen Mittel zu beschreiben, auch wenn sie ihre genaue Bezeichnung nicht kennen. So untersuchen die Schüler das Lied genauer und ihnen wird bewusst, was man mit Sprache alles machen kann.

Zu Aufgabe 1: Weitere Beispiele für Metaphern können zum Beispiel sein:

– Warteschlange
– das Recht mit Füßen treten
– jemandem das Herz brechen
– eine Mauer des Schweigens errichten

Zu Aufgabe 2: Es lassen sich folgende stilistische Mittel im Lied *Ich lebe* finden:

Wichtige Stilmittel	
Metaphern	*schmeckst bittersüß* (V. 5) *bin verhext* (V. 7) *weil du mein Atem bist* (V. 9) *wenn du das Kissen bist* (V. 10) *wenn du mein Wasser bist* (V. 11) *du bist das Gift* (V. 13) *du bist das Geld* (V. 14) *du bist der Rausch* (V.15) *du bist die Welt, wo Schatten Licht gefangen hält* (V. 16) *gedankenleerer Horizont* (V. 21)
Vergleiche	*saugst mich aus **wie** ein Vampir* (V. 16)
Parallelismus	paralleler Satzbau, gleiche Anordnung der Satzglieder im Satzbau: *Bin müde, wenn du das Kissen bist,* (z. B. V. 10) *Bin durstig, wenn du mein Wasser bist* (z. B. V. 11)
Anapher	Wiederholung ganzer Wörter am Versanfang: *Du bist* (V. 13–16)
Epipher	Wiederholung ganzer Wörter am Versende: *bist* im Refrain

Ergänzender Hinweis – Unterschied zwischen einer Metapher und einem Vergleich

Eine Metapher ist ein bildhafter Vergleich, d. h. ein Vergleich, bei dem das Vergleichswort „wie“ weggelassen wird.

Er ist stark **wie** ein Bär. = Vergleich
Er ist bärenstark. = Metapher

VORSCHAU

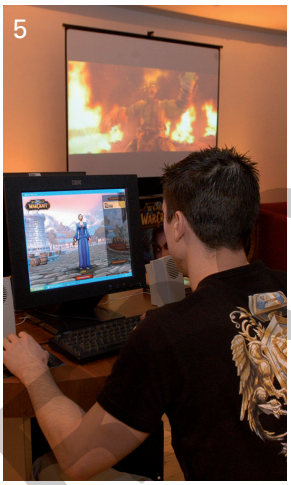
netzwerk lernen

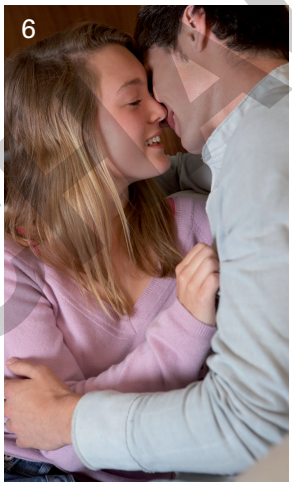
zur Vollversion

M 7

Was macht mich glücklich?

Glück bedeutet für jeden etwas anderes. Die Bilder zeigen, was viele Menschen mit Glück verbinden.





Fotos: 1, 2 © thinkstockphotos.com; 3 © ZB – Fotoreport; 4–8 © colourbox.com, © Pitopia, Mangostock 2010

VORSCHAU

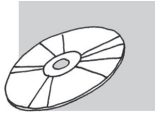
Aufgabe

Was bedeutet Glück für Sie? Ordnen Sie die Bilder: Fangen Sie mit dem Bild an, das für Ihr persönliches Glück am wichtigsten ist.

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 8

Haus am See – einen Song unter die Lupe nehmen



Song auf CD 8

Peter Fox ist ein deutscher Reggae- und Hip-Hop-Musiker. Er spielt in der Band Seeed. Folgender Song stammt aus seinem ersten Soloalbum „Stadtaffe“.

© www.colourbox.com

Haus am See

Hier bin ich gebor’n und laufe durch die Straßen,
Kenn’ die Gesichter, jedes Haus und jeden Laden.
Ich muss mal weg, kenn jede Taube hier beim Namen.
Daumen raus, ich warte auf ’ne schicke Frau mit schnellem Wagen.
Die Sonne blendet, alles fliegt vorbei.
Und die Welt hinter mir wird langsam klein.
Doch die Welt vor mir ist für mich gemacht!
Ich weiß, sie wartet und ich hol sie ab!
Ich hab den Tag auf meiner Seite, ich hab Rückenwind!
Ein Frauenchor am Straßenrand, der für mich singt!
Ich lehne mich zurück und guck ins tiefe Blau,
Schließ’ die Augen und lauf einfach geradeaus.

Und am Ende der Straße steht ein Haus am See.
Orangenbaumblätter liegen auf dem Weg.
Ich hab 20 Kinder, meine Frau ist schön.
Alle komm’n vorbei, ich brauch nie rauszugehen.

Ich suche neues Land mit unbekannten Straßen,
Fremde Gesichter und keiner kennt mein’n Namen!
Alles gewinnen beim Spiel mit gezinkten Karten.
Alles verlieren, Gott hat einen harten linken Haken.
Ich grabe Schätze aus im Schnee und Sand,
Und Frauen rauben mir jeden Verstand!
Doch irgendwann werd ich vom Glück verfolgt
Und komm zurück mit beiden Taschen voll Gold.
Ich lad’ die alten Vögel und Verwandten ein.
Und alle fang’n vor Freude an zu wein’n.
Wir grillen, die Mamas kochen und wir saufen Schnaps.
Und feiern eine Woche jede Nacht.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Und der Mond scheint hell auf mein Haus am See.
Orangenbaumblätter liegen auf dem Weg.
Ich hab 20 Kinder, meine Frau ist schön.
Alle komm'n vorbei, ich brauch nie rauszugehen.

Und am Ende der Straße steht ein Haus am See.
Orangenbaumblätter liegen auf dem Weg.
Ich hab 20 Kinder, meine Frau ist schön.
Alle komm'n vorbei, ich brauch nie rauszugehen.

Hier bin ich gebor'n, hier werd ich begraben.
Hab taube Ohr'n, 'nen weißen Bart und sitz im Garten.
Meine 100 Enkel spielen Cricket auf'm Rasen.
Wenn ich so daran denke, kann ich's eigentlich kaum erwarten.

Musik und Text: Schlippenbach, Vincent Graf von / Conen, David / Baigorry Pierre („Peter Fox") / Renner, Ruth Maria. © 2008 by Soular Music GmbH & Co. KG, Hanseatic Musikverlag GmbH & Co. KG and BMG Rights Management GmbH.

Aufgaben

1. Lesen und hören Sie den Song von Peter Fox. Gefällt er Ihnen? Begründen Sie Ihre Meinung.

2. Worum geht es in dem Song? Fassen Sie die einzelnen Strophen und den Refrain kurz zusammen.

3. Spiegelt der Song auch Ihre Vorstellung vom Glück wider? Erklären Sie, warum oder warum nicht.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion